

1972

Pressefahrt zu Kur- und Erholungsheimen an der Ostsee

Vom 16. bis 18. Mai 1972 veranstaltete der Landschaftsverband Westfalen-Lippe eine Pressefahrt zu Kurheimen an der Ostsee, um Vertretern der Presse, des Rundfunks und Fernsehens einen Einblick in die Arbeit und Leistungen der Einrichtungen zu geben.

Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe unterhielt eine zentrale Belegungs- und Ausgleichsstelle bei der Abteilung Erholungs- und Heilfürsorge, die für den gesamten westfälischen Raum die Genesungs- und Kurheilfürsorge der Städte und Kreise aber auch von caritativen Einrichtungen koordinierte und so den Entsendestellen in Westfalen-Lippe eine spezialisierte Kurverschickung ermöglichte und den Heimen eine gleichbleibende Belegung gewährleistete. Ohne diese zentrale Organisation wäre die Existenz vieler Kur- und Erholungsheime gefährdet gewesen. Jährlich wurden tausende von Kindern, Jugendlichen und Müttern aus Westfalen in Erholungs- und Kurheime an der See oder im Gebirge verschickt. Dabei standen rund 130 Kurheime zur Verfügung. Träger dieser Einrichtungen waren karitative Verbände, aber auch private Unternehmen und Kommunen.

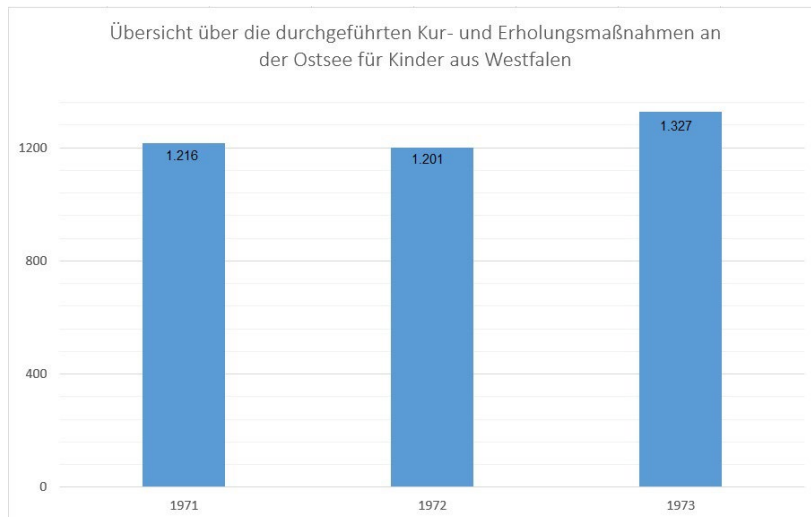
Die Durchführung der Fahrten der Kinder, Jugendlichen und Mütter zu den Heimen wurde von der Deutschen Bundesbahn übernommen. Die Organisation erfolgte dabei in enger Abstimmung zwischen den Bundesbahndirektionen und den Kinderfahrtmeldestellen im Bereich der Länderverwaltung.

Am 16. Mai 1972 fuhren insgesamt 27 Teilnehmer:innen von Münster aus mit einem Sonderwagen, der an einen Kindertransport-Sonderzug angehängt worden war, nach Niendorf an der Ostsee. Nach der Ankunft in Niendorf ging es mit dem Bus weiter in Richtung Timmendorfer-Strand, wo der Landesrat und Leiter der Abteilung Gesundheitswesen, Erholungs- und Heilfürsorge des Landschaftsverbandes, Prof. Dr. Dr. Kurt Gedicke, eine Einführung in das Thema der Pressefahrt gab. Anschließend hielt der Bundesbahnberrater Walter Haumann einen Vortrag über die Leistungen der Deutschen Bundesbahn beim Kindertransport.

Auf dem Programm für die kommenden zwei Tage standen die Besuche des Sozialen Genesungswerkes Pelzerhaken e.V., des Müttergenesungsheimes des Deutschen Roten Kreuzes und des Müttererholungsheims der Karl-Wessel-Heilstätten GmbH in Dahme. Außerdem besuchten die Teilnehmer:innen der Pressefahrt das Kinder- und Mütterkurheim „Antoniushaus“ und das Kinderkurheim St. Johann in Niendorf.

Im Jahr 1971 wurden allein an der Ostsee 2.000 Kuren durchgeführt, davon 1.800 für Kinder und Jugendliche. Eine Kur dauerte bis zu 6 Wochen. Neben medizinischen Maßnahmen, sollte vor allem das milde Reizklima der See eine positive Wirkung auf Kinder mit Bronchitis, vegetativen Störungen, körperlicher Leistungsschwäche, Verhaltensstörungen oder ähnlichen Erkrankungen haben.

Das Fazit der Presse über die Fahrt und die Organisation der Verschickungen und Kuraufenthalte durch den Landschaftsverband Westfalen-Lippe fiel genauso positiv aus, wie das über die Versorgung und Betreuung der Kinder in den Kur- und Erholungsheimen vor Ort, wie den zahlreichen Zeitungsartikeln, die im Nachgang der Fahrt erschienen waren, zu entnehmen ist.



Übersicht über die durchgeführten Kur- und Erholungsmaßnahmen an der Ostsee für Kinder aus Westfalen (Quelle: LWL-Archivamt, Archiv LWL, Bestand 620/3743)

Text: Alina Zagermann

Quellen: LWL-Archivamt für Westfalen,

- *LWL-Archivamt, Archiv LWL, Bestand 115/940*